

Lebensräume und Pflanzen 2

Steppenrasen mit Federgras (*Stipa capillata*). Federgrasrasen treten dort auf, wo eine nicht zu geringe Feinerdedecke (Löß, Sandlöß) das Festgestein überdeckt. Diese Steppenrasen besitzen im Gebiet nur stark gefährdete Reliktorkommen. Von den verschiedenen Federgrasarten ist das Haar-Pfriemengras *Stipa capillata* im Gebiet am häufigsten (Foto: S. ELLERMANN 2001).

Xerothermlandschaft bei Steigra. Das Elsloch bei Steigra ist Bestandteil der Muschelkalk-Schichtstufe am Rand der Querfurter Platte. Wie fast das alle Hanglagen zwischen Querfurt und Freyburg war auch das Elsloch beweidet, randlich ist bis heute Weinbau etabliert. Seit den 1990er Jahren ging die Schafbeweidung stark zurück, so dass Gebüschgesellschaften vordringen. Im Herbst stellen sich die Trockengebüsche besonders farbenprächtig dar (Foto: M. TROST 2003).

Verbuschung von Trocken- und Halbtrockenrasen. Im Zuge der großflächigen Nutzungsauffassung von Magerrasen sind Verbuschungserscheinungen allgegenwärtig. Verstärkt werden diese durch Gehölzanflug von angrenzenden Gehölzen, im Bild z.B. durch eine standortfremde Kiefernanzpflanzung, an den Schmoner Hängen bei Spielberg (Foto: B. LEHMANN 2006).

Streuobstwiese an den Schmoner Hängen. Streuobstwiesen gehören zum charakteristischen Landschaftsbild des Saale-Unstrut-Triaslandes. Sie kommen vor allem an den Hangbereichen vor. Vor allem ältere Bestände sind ein wertvoller Lebensraum für Tierarten. Vielfach sind sie wegen unzureichender Nutzung und Pflege durch Verbuschung gefährdet. Die abgebildete Streuobstwiese wurde durch Entbuschung instand gesetzt (Foto: B. LEHMANN 2006).

Alt- und Totholz in Wäldern. Aufgrund der forstlichen Nutzung der Wälder finden natürliche Alterungsprozesse kaum noch Raum. Alt- und Totholz sowie natürliche Zerfallsstadien, die eine entscheidende Rolle für zahlreiche charakteristische Arten, z. B. Pilze, xylobionte Insekten, Höhlenbrüter) spielen, sind in genutzten Wäldern und Forsten eine Seltenheit (Foto: B. LEHMANN 2005).

Fruchtende Elsbeere (*Sorbus torminalis*) im Herbst. Die Elsbeere ist eine charakteristische Baumart wärmegeleiteter Gehölze im Saale-Unstrut-Gebiet (Foto: D. FRANK).

Silberdistel (*Carlina acaulis*). Die Silberdistel ist fast stengellos oder erreicht nur geringe Wuchshöhen. Sie besitzt jedoch eine tiefreichende Pfahlwurzel. Silberdisteln sind auf offene Magerrasen beschränkt. Hauptgefährdungsfaktor ist die Nutzungsauffassung (Foto: S. ELLERMANN).

Bienenragwurz (*Ophrys apifera*). Die Bienenragwurz steht in Sachsen-Anhalt an der Nordostgrenze ihres Areals und ist in Mitteleuropa an klimatisch begünstigte, kalkreiche Standorte gebunden (Foto: D. HOPPE).

Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*). Die Spitzorchis besitzt an der Steinklöße, ihrem einzigen Wuchsort in Sachsen-Anhalt, einen nördlichen Vorposten ihres Areals (Foto: D. HOPPE).

Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*). Im Saale-Unstrut-Gebiet besitzt der Frauenschuh einen Verbreitungsschwerpunkt innerhalb von Sachsen-Anhalt. Bemerkenswerte Bestände gibt es z.B. im Forst Bibra. Der Frauenschuh ist eine prioritär zu schützende Art nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (Foto: D. HOPPE).

